Archiveröffnung
20.11.2016

AKADEMIE DER KÜNSTE



Inge Deutschkron
Mein Leben nach dem Überleben

Archiveröffnung
Archive Opening

Sonntag, 20. November,
11:30 Uhr
Sunday 20 Nov, 11:30 am

Pariser Platz
Plenarsaal

Ticket € 5/3
DE

Begrüßung / Welcome
Jeanine Meerapfel,
Präsidentin der Akademie
der Künste / President
of the Akademie der Künste

Inge Deutschkron
im Gespräch mit /
in discussion with
André Schmitz

UNCERTAIN STATES

Inge Deutschkron
Mein Leben nach dem Überleben

Inge Deutschkron (geb. 1922) überlebte als Jüdin die Nazizeit illegal in Berlin mit Hilfe „stiller Helden". 1946 zog sie mit der Mutter zum Vater nach London, dem 1939 die Flucht gelungen war. Nach Jahren in England und Reisen nach Indien, Birma, Nepal, arbeitete Deutschkron ab 1956 als Journalistin in Deutschland, ab 1958 als Korrespondentin für die israelische Zeitung *Maariv.* In der Zeit von Wiederaufbau und Wirtschaftswunder wollten die Deutschen nicht an die Vergangenheit erinnert werden. Deutschkron jedoch berichtete kompromisslos über ehemalige Nazis in Amt und Würden und machte sich damit viele Feinde. Im Auftrag von *Maariv* nahm sie ab 1963 auch am Auschwitz-Prozess teil. Ihre anhaltende Enttäuschung über die deutsche Politik veranlasste sie dazu, 1972 nach Israel überzusiedeln. Die nachhaltige Rezeption ihrer 1978 erschienenen Autobiografie *Ich trug den gelben Stern* stellt einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungsliteratur der Holocaust-Überlebenden dar. Im Gespräch mit dem ehemaligen Kulturstaatssekretär von Berlin, André Schmitz, wird Inge Deutschkron, die 2001 endgültig nach Berlin zurückkehrte, vor allem über ihre engagierte und kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Nachkriegsgesellschaft Auskunft geben.

Inge Deutschkron
My Life After Survival

Inge Deutschkron (b. 1922) survived illegally in Berlin as a Jew in the Nazi era with help from "unsung heroes". In 1946, she and her mother moved to London to join her father, who had escaped in 1939. In 1956, after years in England and travels to India, Burma and Nepal, Deutschkron began work as a journalist in Germany and, two years later, became a correspondent for the Israeli newspaper *Maariv.* During the period of the *Wirtschaftswunder* and rebuilding the country, Germans did not want to be reminded of the past. Undeterred, Deutschkron resolutely reported on former Nazis in official positions, gaining many enemies in the process. From 1963, on behalf of *Maariv,* she attended the Auschwitz trial. Her prolonged disappointment over German politics prompted her move to Israel in 1972. The long-term reception of her autobiography *Ich trug den gelben Stern,* published in 1978, represents a significant contribution to the literature of remembrance by Holocaust survivors. Inge Deutschkron moved back permanently to Berlin in 2001. Now, in conversation with André Schmitz, former Secretary for Cultural Affairs in Berlin, she discusses in particular her committed and critical analysis of the post-war years in Germany.

Inge Deutschkron, 1985, Foto © Lothar Duclos

Akademie der Künste
Pariser Platz 4
10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 200 57-1000
ticket@adk.de
www.adk.de
akademiederkuenste

Bus 100, 200
S + U Brandenburger Tor

AKADEMIE DER KÜNSTE

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien / Funded by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media